

ZKBW-Dialog Nr.34
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26.06.2002
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

BSZ bereitet Online-Verbundfernleihe vor

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) in Stuttgart auf Empfehlung seines Kuratoriums und der Konferenz der baden-württembergischen Direktorinnen und Direktoren sowie den Verbundpartnern des SWB in Sachsen und Saarland den Auftrag erhalten, eine **automatisierte Fernleihe auf Verbundbasis** nach dem in NRW und Bayern praktizierten Modell konzeptionell vorzubereiten und einzuführen. Das BSZ hat die im HBZ eingesetzte Software einschließlich des **Zentralen Fernleihservers (ZFL)** der Fa. SISIS eingehend begutachtet und ein Szenario entworfen, wie die automatisierte Fernleihe auch in Baden-Württemberg bzw. in der gesamten SWB-Region realisiert werden kann. Die automatisierte Fernleihe richtet sich nach den Vorgaben im Konzept „Digitale Bibliothek Baden-Württemberg“ und hat als Vorbild das Fernleihsystem des HBZ und des BVB und nutzt Synergien zu diesen vorhandenen Systemen aus. Als Testpartner haben sich bereits die Universitätsbibliotheken Stuttgart und Hohenheim, die WLB Stuttgart, die Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek und die Badische Landesbibliothek sowie kleinere Bibliotheken wie die FHB Heilbronn und die Hochschulbibliothek Esslingen angeboten, da schon in der ersten Phase die Fernleihe in die Lokalsysteme eingebunden werden soll. Die UB Heidelberg <16> wird mit ihrem SISIS-System von Anfang an eingebunden. Weitere Bibliotheken haben ebenfalls ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Testphase erklärt. Das BSZ hat die an der Online-Fernleihe interessierten Bibliotheken zu einer Besprechung am 04.07.2002 in die Württembergische Landesbibliothek nach Stuttgart eingeladen.

Hessischer Zentralkatalog stellt Leihverkehrssteuerung ein

Der **Hessische Zentralkatalog (HZK)** bei der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main wird **zum 31. August 2002 die Steuerung des konventionellen Fernleihverkehrs (rote Leihscheine) einstellen**. Der HZK bittet die zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken, dies künftig bei der Leitweg-Festlegung auf dem roten Fernleihschein zu berücksichtigen. Für eine kurze Übergangszeit werden Bestellscheine im Überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken, die sich zu dem genannten Zeitpunkt bereits im Umlauf befinden, noch bearbeitet, so dass keine dieser Bestellungen ins Leere läuft. Danach werden rote Leihscheine, die an den HZK geschickt werden, mit Hinweis auf die Online-Nachweissituation im Hessischen Bibliotheks-Informationssystem (HeBIS) **unbearbeitet zurückgeschickt**. Die sonstigen organisatorischen Aufgaben des HZK als Leihverkehrszentrale für die Region (Betrieb der Online-Fernleihe, die Zulassung und Abmeldung zum Überregionalen Leihverkehr, die Organisation des Erfahrungsaustauschs Leihverkehr sowie die Gremien- und Informationsarbeiten im Bereich Fernleihe) bleiben davon unberührt.

Hintergrund dieser Maßnahme ist, dass mit **Abschluss des HeBIS-Retro-Projekts** in diesem Sommer der ganz überwiegende Teil der im konventionellen hessischen Zentralkatalog (Zettelkatalog) nachgewiesenen Titel bzw. Bestände online nachgewiesen und bestellbar ist. Damit erreicht der Fernleih-Service der gesamten Region eine nachhaltige Qualitätsverbesserung, die allen Nutzern des Überregionalen Leihverkehrs in allen Regionen zugute kommt. Es handelt sich dabei um **über 8 Mio. Titelnachweise** (mit Erscheinungsjahren vor 1987) aller großen leihverkehrsrelevanten Hochschul- und Landesbibliotheken in Hessen (LV-Sigel: 4 / 17 / 26 / 30, F1 / 34 / 43 / 66). Im Rahmen des HeBIS-Retro-Projekts wurden die einschlägigen alphabetischen Zettelkataloge der genannten Bibliotheken **gescannt** (mit Signatur !) und über einen automatisch erzeugten OCR-Index (hilfsweise auch über einen manuell erstellten Leitkarten-Index) erschlossen. (siehe dazu auch: Berndt Dugall. Automatisierte Katalogkonversion einer Leihverkehrsregion. *ABI-Technik* 21.2001. H.2. S. 112-124). Die **HeBIS-Retro-Datenbank** ist unter der URL <http://retro.hebis.de> frei zugänglich. Sie komplettiert damit die **HeBIS-Verbunddatenbank** (URL <http://webcbs.rz.uni-frankfurt.de> oder <http://hebisopc.rz.uni-frankfurt.de>), in der seit 1987 alle Neuzugänge im Verbund sowie in geringer Auswahl auch Retro-Katalogisate mit früheren Erscheinungsjahren nachgewiesen sind. Die HeBIS-Verbunddatenbank ist auch über den **Karlsruher Virtuellen Katalog – KVK –** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) erreichbar.

Sowohl die HeBIS-Verbunddatenbank als auch die HeBIS-Retro-Datenbank können **nicht nur zur Online-Recherche**, sondern auch zur **Online-Fernleihe** genutzt werden. Diese Möglichkeit steht allen Bibliotheken in Deutschland offen, die offiziell zum Überregionalen Leihverkehr gemäß der LVO zugelassen sind. Voraussetzung ist ferner, dass bei diesen Online-Fernleihbestellungen die Bestimmungen der LVO eingehalten werden, insbesondere § 9 (Regionalprinzip). Bibliotheken, die diesen Service nutzen möchten, wenden sich an die *HeBIS-Verbundzentrale, Bereich Fernleihmodul c/o Stadt- u. Universitätsbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134-138 60325 Frankfurt am Main, E-Mail: hebisfernleihe@stub.uni-frankfurt.de, Tel. 069/212-39762*. Nähere Infos zur HeBIS-Online-Fernleihe mit speziellen Nutzungshinweisen für HeBIS-externe Bibliotheken finden Sie unter <http://www.hebis.de> (Button 'Service für Bibliotheken').

Zentralkartei der Autographen online

Kalliope, das **Verbundinformationssystem Nachlässe und Autographen**, besser bekannt als die **Zentralkartei der Autographen (ZKA)**, ist seit einiger Zeit online unter der URL http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/index_800.html erreichbar. Derzeit werden mit rund 500.000 Autographen knapp die Hälfte aller Nachweise aus der ZKA angeboten. Es finden sich Daten zu Briefen aus mehr als 150 Institutionen in Deutschland, in erster Linie Bibliotheken und Archive, sowie biographische Informationen zu rund 200.000 Persönlichkeiten des Abendlandes. Zwei Suchmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

1. Sucheinstieg Autographen

Suchen Sie über diesen Einstieg nach Namen der Korrespondenzpartner, nach Briefdaten, Entstehungsorten und -ländern sowie nach den Autographenbeständen einzelner Institutionen. Sie erhalten Informationen zu allen bisher in Kalliope erfassten Dokumenten sowie Angaben über deren jeweiligen Standort.

2. Sucheinstieg Personen

Suchen Sie über diesen Einstieg nach Personen und deren biographischen Daten, und lassen Sie sich Personen einer bestimmten Berufsgruppe oder aus einem einzelnen Land anzeigen. Sie erhalten Informationen zur Person sowie jeweils eine Liste der Institutionen, die Dokumente von oder über diese Person besitzt.

Das von der DFG geförderte Projekt **Kalliope** ist Teil des europäischen Netzwerks **MALVINE (Manuscripts and Letters via Integrated Networks in Europe)**, das Nachweise zu Autographen und Nachlässen aus zurzeit sieben europäischen Ländern anbietet (URL <http://www.malvine.org/>).

Neues von Subito

- Seit dem 01. April 2002 ist die **Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich** neuer **Subito-Lieferant für Zeitschriftenaufsätze (Subito.1)**. Dazu ist der Subito-Zeitschriftenkatalog um die Zeitschriftennachweise der ETH Zürich ergänzt worden. Zum selben Zeitpunkt hat die **UB der TU Braunschweig** <84> ihre Lieferungen im Rahmen von Subito.3 (Teilkopien aus Büchern und Bücher leihweise) eingestellt.
- Seit dem 01. April 2002 nehmen folgende Subito-Lieferanten **aktiv an der Zentralregulierung** teil: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen <7>, UB der Universität der Bundeswehr Hamburg <705>, **UB Mannheim** <180>, Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich; seit dem 01. Mai 2002 nehmen zusätzlich die Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz <1/1a> und die UB Regensburg <355> an der Zentralregulierung teil. Die Bibliotheken sind in der Bestandsanzeige mit dem Symbol "ZR" (= Zentralregulierung) gekennzeichnet. Bei der Zentralregulierung konnte eine kostensenkende Maßnahme umgesetzt werden: Der Kunde hat bei der Zustellung der Zahlungsaufstellungen die Wahl zwischen Postzustellung und Zusendung per E-Mail. Übrigens: Zentralregulierung bedeutet *zentrale Abrechnung* für die Subito-Lieferbibliotheken anstatt *dezentraler Rechnungsstellung* durch jede Lieferbibliothek selbst.
- Der Dokumentlieferdienst Subito bietet auf seiner Homepage **mehrsprachige Informationsmaterialien** (in deutscher, englischer, französischer, russischer und japanischer Sprache sowie in einer chinesischen Kurzversion) **als PDF-Dokumente zum Downloaden** an (URL <http://www.subito-doc.de/base/subito-info/Multilang.htm>). Die Informationen sind in verschiedene Kapitel gegliedert und geben einen Überblick über das Leistungsspektrum und die Benutzung von Subito.

Neuzulassungen in der Südwest-Region

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat

- die **Stadtbücherei Nürtingen** <1092>, Marktstraße 7, 72622 Nürtingen (URL <http://www.nuertingen.de/rathaus/einrichtungen/stadtbuecherei/index.html>, E-Mail stadtbuecherei@nuertingen.de, Tel. 07022/75365, Fax 07022/75370) **mit Wirkung vom 02.05.2002 zur mittelbaren Teilnahme** am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Württembergische

Landesbibliothek <24> in Stuttgart hat sich bereit erklärt, die Funktion der Leitbibliothek zu übernehmen.

und in anderen Leihverkehrsregionen

in Niedersachsen: Zulassung zum Regionalen Leihverkehr: Samtgemeindebücherei Schwarmstedt <1127>, Uhle-Hof, Unter den Eichen 2, 29690 Schwarmstedt (Leitbibliothek: Niedersächsische LB Hannover <35>);

in Nordrhein-Westfalen: Zulassungen zum Regionalen Leihverkehr: Ökumenische Stadtbücherei Betzdorf <1114> und Stadtbücherei Montabaur <1131> (Leitbibliothek: RLB Koblenz <929>); Stadtbücherei Mechernich <1132> (Leitbibliothek: StB Bonn <369>);

in Sachsen: Handelshochschule Leipzig, Hochschulbibliothek <550>, Jahnallee 59, 04109 Leipzig (Leitbibliothek: UB Leipzig <15>).

Weitere kurze Informationen zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos und Tipps zum Leihverkehr

In mehreren Mails in der überregionalen LV-Liste haben sich Kolleginnen und Kollegen aus Fernleihstellen deutscher Bibliotheken über **schlecht bis gar nicht verpackte Bücher** beklagt, die in **Leihverkehrscontainern** transportiert werden (Stichwort: Bücherquäler). Martin Krause (UB Siegen) weiß Abhilfe und hat wertvolle Tipps parat: „Es gibt m. E. nur eine Möglichkeit, bei der auf eine Verpackung verzichtet werden kann: eine Bücherwanne wird komplett mit Sendungen nur für eine Bibliothek gefüllt und direkt verschickt! In allen anderen Fällen müssen Einzelbände mindestens in eine Büchertüte gepackt werden, mehrbändige Lieferungen sollten mindestens mit Wellpappe umwickelt und mit Gummibändern fixiert werden. Packbänder sind, besonders bei großformatigen dünnen Bänden oder gar einzelnen Heften, nur mit äußerster Vorsicht zu verwenden. Mit wenig Mühe und wirklich geringem Aufwand kann man so vielleicht doch ein bisschen mehr Schutz für die oft wertvollen Bände erreichen!“

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** enthielt am **31.05.2002** rund **27.5 Mio Bestandsdaten (SWB-Bestand: 26,3 Mio; ZDB-Bestand: fast 1,2 Mio.)**. Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung. Zusätzlich wird die SWB-Statistik seit Mitte Dezember 2000 in einer **Access-Datenbank zum Download auf dem FTP-Server** (unter <ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statistik/>, "swb_statistik05.mdb" anklicken) angeboten. Die zu aktivierenden Buttons führen zu den monatlichen Statistikausdrucken der Dialogaktivitäten bzw. Bestandsdaten in der Verbunddatenbank. Der Button "SWB Teilnehmerstatistik" öffnet ein Formular, in dem alle Teilnehmerbibliotheken **ihre speziellen Aktivitäten** abfragen können. Die Suche kann über das Sigel oder über das BKZ der betreffenden Bibliothek erfolgen. Der entsprechende Datensatz kann links am Rand markiert werden und als markierter Datensatz ausgedruckt werden.

Das **BSZ-Kolloquium** wird am **17. und 18. September 2002 in der Universität Stuttgart (Stadtmitte)** stattfinden. Das vorläufige Programm wird in Kürze unter der URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2002/> zur Verfügung stehen.

BIBINFO, die **Bibliotheks-Adressen-Datenbank der SWB-Teilnehmerbibliotheken**, wurde aktualisiert und auf eine (Oracle-)Datenbank migriert. Die neue Suchmaske findet sich (wie gewohnt) unter <http://www.bsz-bw.de/bibinfo/index.html>. Voreingestellt ist die Suche nach einem Namensteil, zum Beispiel "Berufsakademie Karlsruhe". Hier kann auch allgemeiner gesucht werden, z.B. "Karlsruhe" für alle Karlsruher Bibliotheken, die dem Südwestverbund angehören, oder "Berufsakademie" für alle Berufsakademien. Eine weitere Möglichkeit der Suche sind die Bibliothekskennzeichen, zum Beispiel KNUB bzw. KN-UB für die Bibliothek der Universität Konstanz oder die Suche nach dem Bibliothekssigel, zum Beispiel 90/58 für die Bibliothek des Instituts für Soziologie an der Universität Karlsruhe. Die Übersicht der Bibliotheken nach Bundesländern ist weiterhin unter <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/deutsch.html> zu finden. Die neue BIBINFO-Datenbank ist auch beim Verbund-WebPAC und beim WWW-OPAC für die Bestandslisten hinterlegt. Wenn Sie Änderungswünsche bzw. Ergänzungen wie eine OPAC- oder WWW-Adresse haben, schicken Sie bitte eine E-Mail an armin.kuehn@bsz-bw.de.

Das BSZ von A bis Z heißt ein neuer **Alphabetischer Index** (von Adresse BSZ bis Zukunftsoffensive Junge Generation), der durch das WWW-Angebot des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg führt (URL <http://www.bsz-bw.de/abiszet.html>). Selbstverständlich sind auch die Internet-Angebote der BSZ-Außenstelle Stuttgart (u.a. Fa-biO, InFeDo, ZKBW-Dialog) in der Aufstellung berücksichtigt. Falls Sie das betreffende Angebot im Index nicht finden, kann auch mit Hilfe der Stichwortsuche (<http://www.bsz-bw.de/Excite/AT-Gesamtquery.html>) der WWW-Server des BSZ durchsucht werden. Für den Alphabetischen Index zeichnet Hermann Wotke (BSZ Konstanz) verantwortlich (E-Mail hermann.wotke@bsz-bw.de).

Der **Vortrag "Wo stehen wir ?"**, den **Volker Conradt**, stellvertretender Leiter des BSZ, am 09.04.2002 auf dem **Bibliothekartag in Augsburg** gehalten hat und in dem er auch das **neue Fernleihkonzept des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Wuerttemberg** vorstellt, findet sich unter der URL <http://www.bsz-bw.de/verbundsys/veroeff/verbund-bibltag-2002.pdf>.

Das **BSZ-Kompakt** ist in der siebten, aktualisierten Auflage erschienen (Redaktion: Anne-rose Finke). Es bietet wie in den letzten Jahren einen Überblick über das gesamte Dienstleistungsspektrum des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg. Neu ist ein umfangreicher Zahlen- und Statistikteil, der auf die verschiedenen Arbeitsbereiche im Jahr 2001 zurückblickt. Die Publikation steht auch als Hypertext auf dem WWW-Server des BSZ (<http://www.bsz-bw.de/kompakt/index.html>) und in Form von Text- und Druckdateien auf dem FTP-Server (<ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/kompakt/komp.pdf>) zur Verfügung. Auch das **BSZ-Kurzinfo** ist aktualisiert worden. Es wird ebenfalls (<http://www.bsz-bw.de/kompakt/quickinfo.html>) auf dem Server des BSZ bereit gehalten. Das BSZ verschickt auf Anfrage alle Publikationen in Papierform.

Der **gedruckte Vortragsband zum 3.BSZ-Kolloquium am 22. und 23.Oktober 2001 im Bürgersaal Konstanz** liegt jetzt vor (Red.: Stefanie Tronich. Konstanz: BSZ, 2002. 88 S.). Der Vortragsband wird auch als Printausgabe im **PDF-Format** online angeboten (URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2001/koll2001.pdf>). Als **HTML-Dokumente** stehen die Vorträge unter der Adresse <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2001/> zur Verfügung.

Die **Protokolle der Katalog-AG-Sitzungen** werden seit der 160.Sitzung vom BSZ nur noch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Sie können unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/infopub/katag/> abgerufen werden.

Bei den **ZDB-Daten**, die in die SWB-Verbunddatenbank eingespielt worden sind, gab es im 1.Änderungsdienst (Monate 1 – 6/2000) eine **Lieferlücke**, die sich hauptsächlich auf den **Zeitraum Ende April bis Juni 2000** bezog. Die in der ZDB neu angelegten bzw. korrigierten

Bestandssätze (Pica-Exemplarsätze) dieser Monate waren teilweise nicht im 1. Änderungsdienst enthalten. Die fehlenden ZDB-Korrekturen aus dem Zeitraum Ende April bis Juni 2000 konnten Anfang Juni 2002 in den SWB übernommen werden.

Von März bis Mitte Juni 2002 sind **fast 430.000 SWB-Titelsätze mit Notationen der Regensburger Verbundklassifikation (RVK)** angereichert worden.

Das BSZ unterstützt **Museen** bei der **Einführung und dem Betrieb eines Museumsobjektdokumentationssystems** und bietet in diesem Kontext folgende Dienstleistungen an: Einrichtung und Routinebetrieb einer Datenbank auf einem zentralen Server des BSZ in Konstanz, Schulungen, technische und fachliche Beratung, Organisation und Koordinierung der Teilnahme der Museen an der kooperativen Sacherschließung innerhalb der SWD u.a.m. Seit Herbst 2000 koordiniert das BSZ im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg das **landesweite Projekt MusIS**. Im Rahmen dieses Projekts wird das Anliegen verwirklicht, in den staatlichen Museen Baden-Württembergs ein landeseinheitliches **MuseumsInformationsSystem** einzusetzen. Dieses System entspricht den in den Museen bestehenden Erfordernissen in Hinsicht auf die wissenschaftliche Dokumentation von Museumsobjekten, multimedialen, archivalischen und bibliothekarischen Objekten sowie auf alle Bereiche der Sammlungsverwaltung. An MusIS sind die elf staatlichen Museen Baden-Württembergs beteiligt; das BSZ betreut außerdem die IMDAS-Datenbank der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim. Weitere ausführliche Infos können der Seite „**MusIS – Dienstleistungen für Museen**“ (<http://www.bsz-bw.de/musis/>) entnommen werden. Im Zusammenhang mit MusIS steht das Projekt **BAM - Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen**, das von der DFG unterstützt wird. BAM hat sich zum Ziel gesetzt, Verfahren zu entwickeln, die es Bibliotheken, Archiven und Museen erlauben, ihre digitalen und bislang isolierten Informationen unter einer gemeinsamen Oberfläche (Portal) anzubieten. Dabei soll die vorhandene Informationsinfrastruktur genutzt und in einem gemeinsamen, die beteiligten Institutionen übergreifenden Angebot zur Verfügung gestellt werden (vgl. dazu „**DFG-Projekt Bibliotheken Archive Museen**“: <http://www.bsz-bw.de/diglib/bam/>). Weiterführende Links hält das BSZ zu **Museen und Archiven** (<http://www.bsz-bw.de/links/museum.html>) und zu **Museen in der internationalen Bodenseeregion** (<http://www.bsz-bw.de/eu/eumus.html>) bereit.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Das nach Fachgebieten geordnete Web-Directory KoOnDaba (Kostenlose On-line Datenbanken im Internet) ist Mitte August 2001 in FabiO integriert worden.

Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliophierdienst**" (**InFeDo**) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert. Zuletzt ist eine Zusammenstellung von ausgewählten Internet-Adressen zum Internationalen Leihverkehr in InFeDo eingearbeitet worden (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedoLV.html>).

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> zur Verfügung.

"**baw-iv**" heißt die **Mailingliste**, die Anfang 1998 für die Südwest-Region als Ergebnis der Oberwolfacher Fortbildungstagung zur Elektronischen Fernleihe eingerichtet wurde, um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren und wichtige Infos weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-iv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mai-

lingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/baw-lv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. **Neu auf dem Server des BSZ** ist ein **manuell erstelltes Web-Archiv** zur „baw-lv“-Mailing-Liste. Das Archiv steht unter der Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv.html> bereit.

Südwest-Region

Die **UB Freiburg** <25> hat im vergangenen Jahr insgesamt 38.941 Bestellungen im **aktiven Leihverkehr** (2000: 39.945 = - 2,6 %) und 22.371 Bestellungen im **passiven Leihverkehr** (2000: 23.396 = - 4,4 %) erledigt. In den Zahlen zum passiven Leihverkehr sind 62 (2000: 50) elektronische Bestellungen bei der British Library (47 Aufsatzkopien, 15 Monographien bzw. Dissertationen) enthalten. Die **retrospektive Konversion** der Bestände 1945–74 konnte im Januar bis auf wenige verbliebene Problemfälle abgeschlossen werden. Für diesen Zeitraum wurden zwischen 1995 und 2001 circa 360.000 Lokalsätze im SWB erfasst. Seitdem bearbeiten studentische Hilfskräfte den **Bestand vor 1945**. Die Bearbeitung dieses Katalogteils ist aufgrund handschriftlicher, schlecht lesbarer PI-Titelaufnahmen und geringerer Fremddatennutzung im SWB weitaus aufwändiger. Oftmals können Unklarheiten nur durch Autopsie oder bibliographische Recherchen (z. B. am KVK) geklärt werden (nach: Expressum 2002,2). - Die **UB Freiburg** stellt unter der WWW-Adresse <http://www.ub.uni-freiburg.de/dipro> ihre **Digitalisierungsprojekte** vor: Die UB macht die Freiburger Zeitung, das Staufener Wochenblatt, die Werke Johann Georg Jacobis und die Schmuckstücke der Historischen Sammlungen digital verfügbar.

Als eine der ersten deutschen Spezialbibliotheken bietet die **Bibliothek des Psychologischen Instituts der Universität Heidelberg** <16/62> (<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/Zentral/Bibliothek/index.html>) ihren **alphabetischen Zettelkatalog digitalisiert im Internet** bis zum Jahr 2000 an. Damit ist der komplette Medienbestand des Instituts fortan zeit- und ortsunabhängig recherchierbar. Das Projekt "Digitaler Zettelkatalog" wurde mit Unterstützung von Fachleuten der Heidelberger Universitätsbibliothek durchgeführt und von den "Förderern der Ruprecht-Karls-Universität" finanziert. Das Einscannen und Indexieren der Titelfkarten leistete im Wege des Outsourcing eine private Firma. Der Katalog ist unter der URL <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/Zentral/Bibliothek/digikat.html> zu erreichen.

Die **Stadtbücherei Heidelberg** <754> hat 31 **Portraits von Heidelberger Autorinnen und Autoren** ins Netz gestellt (URL <http://www.stadtbuecherei-heidelberg.bib-bw.de/litszene/litszene.htm>).

Die **Zentralbibliothek des Südasien-Instituts** <16/77> (<http://www.sai.uni-heidelberg.de/BIBLIO/index.html>) in **Heidelberg** ist bereit, ihre Bestände mit Regionalbezug in die Fernleihe zu geben, soweit sie nicht in der UB Tübingen (SSG Südasien) vorhanden sind.

In die Virtuelle Fachbibliothek Geschichte der **UB Heidelberg** <16> ist eine Linkliste zu **Elisabeth Charlotte (Liselotte) von der Pfalz, Herzogin von Orléans (27.5.1652 Heidelberg - 8.12.1722 St.Cloud)** aufgenommen worden (URL <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/gesch/Liselotte.html>).

Einige deutsche Kirchen- und Klosterbibliotheken, darunter auch solche in Baden-Württemberg wie die mittelalterliche **Prädikaturbibliothek in Isny im Allgäu**, die **Bibliothek der ehemaligen Benediktinerabtei Ochsenhausen**, die ehemalige **Klosterbibliothek der Prämonstratenserabtei Schussenried** und die ehemalige **Klosterbibliothek des Benediktinerklosters (Ulm-)Wiblingen** sind bildlich im Rahmen des Projekts „Reiseziel Bibliothek“

(<http://www.htwk-leipzig.de/bum/bk/reiseziel/index.html>) dokumentiert (Quelle: netbib / 24.05.02).

Mit einem Festakt hat das **Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe** (<http://www.fiz-karlsruhe.de/>) am 6. Juni 2002 sein **25-jähriges Betriebsjubiläum** begangen. An diesem Tag unterzeichneten im Jahr 1977 Bund und Länder sowie mehrere wissenschaftliche Fachgesellschaften und technische Vereine den Gesellschaftsvertrag für die gemeinnützige Serviceeinrichtung und übertrugen ihr die Aufgabe, der Forschung in Wissenschaft und Wirtschaft fachliche Informationen in einer schnell nutzbaren Form und in hoher Qualität bereitzustellen. Seit 1983 betreibt das FIZ Karlsruhe STN International (The Scientific and Technical Information Network) in Europa. STN International ist einer der führenden Onlinedienste für wissenschaftlich-technische Datenbanken. STN International ist ein gemeinsamer Informationsservice des FIZ Karlsruhe mit dem amerikanischen Chemical Abstracts Service (CAS) in Columbus, Ohio, und der Japan Science and Technology Corporation (JST) in Tokio.

Am 12. Mai 2002 starteten das **Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe** und die **Technische Informationsbibliothek (TIB) Hannover** <89> unter der WWW-Adresse <http://www.getinfo-doc.de> eine zentrale Anlaufstelle für die (weitgehend kostenlose) Recherche nach bibliographischen Angaben und Abstracts und die (kostenpflichtige) Lieferung von elektronischen und gedruckten Publikationen aus allen Bereichen der Technik und der Naturwissenschaften (vgl. ZKBW-Dialog Nr. 30 vom 08.06.2001). Eine zentrale Aufgabe des Dienstes, der den Namen „**GetInfo**“ erhalten hat, ist der Auf- und Ausbau eines Volltextservers mit digitalisierten Publikationen und komfortablen Suchmöglichkeiten über die bibliographische Beschreibung des Inhaltes. In GetInfo integriert sind die beiden elektronischen Literaturvermittlungssysteme **TIBORDER** der TIB Hannover und **FIZ AutoDoc** aus dem FIZ Karlsruhe. Die unmittelbare Bestellung von Primärliteratur direkt aus dem TIB-Katalog ist bereits heute möglich. Bestellungen von Literatur, die sich nicht in den Beständen der TIB befindet, werden von großen internationalen Bibliotheken, mit denen Kooperationsverträge geschlossen wurden, bearbeitet (z. B. Deutsche Zentralbibliothek für Medizin <38 M> in Köln mit Bereichsbibliothek Ernährung und Umwelt in Bonn, Senckenbergische Bibliothek <F 1> in Frankfurt, INIST in Nancy, BLDSC in Boston Spa, RSC Library and Information Centre in London). Auch renommierte internationale Verlage beteiligen sich an GetInfo. Insgesamt ist der Zugriff auf über 50.000 laufende Fachzeitschriften (davon 522 in elektronischer Form) möglich. Mit der GetInfo-Funktionalität "Browse eJournals" kann in den Inhaltsverzeichnisse dieser Fachzeitschriften kostenlos geblättert werden. GetInfo kooperiert darüber hinaus mit Universitäten und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland, um auch technische Forschungsliteratur außerhalb der Verlage (so genannte „Graue Literatur“) zu erschließen. Weitere Infos, besonders zu den Registrierungsmöglichkeiten, sind auf der Homepage von GetInfo (<http://www.getinfo-doc.de>) erhältlich.

Das **Landesmedienzentrum (LMZ) Baden-Württemberg** (<http://www.lmz-bw.de/>) mit Sitz in **Karlsruhe**, das aus den am 01. Oktober 2001 fusionierten Landesbildstellen Baden und Württemberg hervorgegangen ist (vgl. dazu ZKBW-Dialog Nr.32/2001), hat im März 2002 sein neues **Medieninformationssystem (MIS)** in Betrieb genommen. Das neue System, das entweder über die LMZ-Homepage oder direkt unter der WWW-Adresse <http://online.lmz-bw.de/> erreichbar ist, erlaubt die Online-Recherche im gesamten Medienbestand aller Landes-, Stadt- und Kreismedienzentren.

Die **UB Karlsruhe** <90> hat im Auftrag des **Fachinformationsverbunds Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV)** den **IBLK Metakatalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/iblk/>) auf der Basis der KVK-Technologie entwickelt. Der IBLK Metakatalog ist ein Meta-Suchinterface für WWW-Bibliothekskataloge. Er erlaubt die parallele Abfrage der Datenbasis "**Internationale Beziehungen und Länderkunde**" (**IBLK**), einem Datenverbund, dem sich u.a. das *Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)* in Stuttgart und das *Deutsch-Französische Institut (DFI)* in Ludwigsburg angeschlossen haben, sowie der Kataloge der deutschen Bibliotheksverbünde SWB, BVB, HBZ-NRW, HeBIS, KOBV, GBV und ZDB. Der

IBLK Metakatalog verfügt über keine eigene Datenbank, da er auf der KVK-Technologie basiert. Die Suchanfragen werden vielmehr gleichzeitig an mehrere Bibliothekskataloge weitergereicht und die jeweiligen Trefferlisten angezeigt. Die **Datenbasis IBLK ist eine der größten sozialwissenschaftlichen Literaturdatenbanken in Europa und spiegelt die inhaltlichen Schwerpunkte der im Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV) zusammengeschlossenen Institute wider**. Sie umfasst zurzeit (März 2002) ca. 470.000 Literaturnachweise ab 1980, überwiegend Zeitschriften- und Buchaufsätze, aber auch Monographien und Graue Literatur. Beteiligt sind am FIV folgende Einrichtungen: Stiftung Wissenschaft und Politik Berlin, Deutsches Übersee-Institut Hamburg, FU Berlin, **DFI Ludwigsburg**, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik Berlin, **ifa Stuttgart**, Südost-Institut München, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung Frankfurt am Main, Bonn International Center for Conversion (BICC), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) Hamburg. – **SUDOC**, der **Verbundkatalog der französischen Universitätsbibliotheken** (Système Universitaire de Documentation), der unter der URL <http://www.sudoc.abes.fr/> erreichbar ist, wurde vom KVK (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) in die Liste „Bibliotheken weltweit“ aufgenommen. – Die „**Virtuelle Deutsche Landesbibliographie**“, ein Projekt der AG Regionalbibliographie in Kooperation mit der UB Karlsruhe, ist auch unter der (kürzeren) URL <http://www.landesbibliographie.de/> erreichbar; bei der Eingabe dieser URL erfolgt eine Umleitung auf die WWW-Adresse <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie>. Die „Virtuelle Deutsche Landesbibliographie“ ist eine **auf der KVK-Technologie basierende Meta-Suchmaschine**, mit der erstmals mit einer Suchanfrage in mehreren Online-Bibliographien gleichzeitig recherchiert werden kann. Derzeit umfasst die VDL folgende Landesbibliographien: Landesbibliographie Baden-Württemberg seit 1986, Rheinland-Pfälzische Bibliographie Jahrgänge 1991 bis 1999, Rheinland-Pfälzische Bibliographie Jahrgang 2000, Niedersächsische Bibliographie seit 1979 (Niedersachsen und Bremen) und Schleswig-Holsteinische Bibliographie seit 1987. Die Berücksichtigung der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie steht kurz bevor. Ansprechpartner für das Gesamtprojekt sind Ludger Syré, Badische LB Karlsruhe (Tel. 0721/175-2270, E-Mail syre@blb-karlsruhe.de) und Heidrun Wiesenmüller, WLB Stuttgart (Tel. 0711/212-4399, E-Mail wiesenmueller@wlb-stuttgart.de).

Als neue Teilnehmerbibliothek ist seit Mai 2002 die **Deutsche Frankreich-Bibliothek** <Lg 3> des **Deutsch-Französischen Instituts** in **Ludwigsburg** im SWB präsent. Die Bibliothek gibt ihre Bestände **bei Alleinbesitz** in den Leihverkehr. Auf der Basis der KVK-Technologie haben die Kollegen der UB Karlsruhe den **IBLK-Metakatalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/iblk/>) entwickelt, der die parallele Abfrage der Datenbasis "**Internationale Beziehungen und Länderkunde**" und der Kataloge der deutschen Bibliotheksverbünde erlaubt. Im IBLK, der Datenbank des **Fachinformationsverbunds Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV)**, an dem das Deutsch-Französische Institut Ludwigsburg (dfi) und das Stuttgarter Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) beteiligt sind, ist der **Gesamtbestand an selbständiger Literatur** des dfi nachgewiesen. Lediglich die Zeitschriftenartikel sind erst ab 1987 vollständig erfasst.

Die **UB Mannheim** <180> bietet seit kurzem **monatlich aktualisierte Neuerwerbungslisten** (NELI) auf ihrem WWW-Server an. Die Listen liegen zum einen nach Fachgebieten und zum anderen nach den einzelnen Bibliotheksbereichen (Zentralbibliothek und Bereichsbibliotheken) gegliedert vor. Komfortabel wird der Service durch den direkten Zugang zur Online-Bestellfunktion für Bücher der Zentralbibliothek und zum OPAC. Das neue Angebot ist unter der URL <http://www.bib.uni-mannheim.de/bib/neli/neli.shtml> zu finden.

Die **UB Hohenheim** <100> in **Stuttgart** hat Mitte Mai 2002 ein **elektronisches Fernleihbestellformular** eingerichtet, das über die Homepage der UB (<http://www.uni-hohenheim.de/ub/startseite.html>) unter dem Punkt „Dokumentlieferung“ zu finden ist. Voraussetzung für die Nutzung ist ein gültiger Benutzerausweis der Bibliothek. Die Bearbeitungsgebühr von 1,50 Euro pro Bestellung wird automatisch in das Ausleihkonto des Benutzers eingetragen; die Bezahlung erfolgt bei Abholung der bestellten Titel. Daneben werden auch

weiterhin bei der Ausleihe der Zentralbibliothek Fernleih-Bestellscheine gegen eine Gebühr von 1,50 Euro ausgegeben. Weitere Infos zur Fernleihe hat die UB Hohenheim auf der Homepage unter dem Punkt „Dokumentbestellung“ bereit gestellt (direkt erreichbar unter http://www.uni-hohenheim.de/ub/fernleihe/fernleihe_passiv.html).

Auch die **UB Stuttgart** <93> stellt seit Mitte Juni 2002 für ihre Benutzer **Online-(Fernleih-)Bestellformulare** (für Bücher, Teilkopien aus einem Buch, Zeitschriftenaufsatzkopien und Zeitschriftenbände) auf ihrem Server zur Verfügung (URL <http://www.ub.uni-stuttgart.de/rfls/index.html>). Der konventionelle "Rote Fernleihschein", bei dem die Daten noch per Schreibmaschine eingetragen werden, wird nicht mehr verkauft. Die Fernleihgebühr wird bei der Bestellung auf dem Benutzerkonto eingetragen.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** hat am 6. Mai 2002 für ihre Benutzer einen neuen Service eingeführt: Fernleihbestellungen können seitdem von jedem internetfähigen PC aus (in der Bibliothek, am Arbeitsplatz, von zu Hause) aufgegeben werden. Die WLB hat zu diesem Zweck ein **Online-Bestellformular** (für „Buch“ und „Aufsatz“ getrennt) ins Netz gestellt, das von der Homepage der Bibliothek unter den Menüpunkten „Liefersdienste / Fernleihe“ (oder direkt unter <http://www.wlb-stuttgart.de/fernleihe/info.html>) erreicht werden kann. Bei Aufgabe der Bestellung wird die Gebühr in Höhe von 1,50 Euro auf dem Benutzerkonto eingetragen; bezahlt wird an der Kasse der Leihstelle. Mit der Einführung des neuen Service ist der Verkauf von Fernleih-Bestellscheinen in der Bibliothek eingestellt worden; bereits gekaufte Fernleihscheine behalten ihre Gültigkeit. – Auf der Stuttgarter Buchmeile vom 10. bis zum 12.05.2002 stellte die WLB erstmals **OSKAR** vor, die **Online-Systematik** für **kartographische Materialien**. OSKAR ermöglicht die komfortable Suche nach sachlichen Gesichtspunkten in den Beständen der Kartenabteilung der Württembergischen Landesbibliothek. Mit einem einfachen Klick können zum Beispiel alle Karten, Atlanten und kartographische Sekundärliteratur zu einem bestimmten geographischen Raum oder einem bestimmten Thema angezeigt werden. OSKAR befindet sich noch in der Aufbauphase; seit Beginn der Katalogisierung im Frühjahr 2001 konnten aber bereits 6000 Datensätze eingetragen werden. Für die **älteren Bestände** müssen zusätzlich noch die **Zettelkataloge im Gebäude Gaisburgstraße 4a**, wo sich die Karten- und Graphischen Sammlungen der WLB befinden, zu Rate gezogen werden. OSKAR ist entweder von der Homepage der WLB (Menüpunkte „Elektronische Angebote / Online-Kataloge“ bzw. „Sondersammlungen, Archive / Karten- und Graphische Sammlungen“) oder direkt unter <http://www.wlb-stuttgart.de/oskar.html> zu erreichen. Unter dieser URL stehen auch umfangreiche Erklärungen zur Recherche in OSKAR zur Verfügung. Übrigens: Das **kartographische Schrifttum ab dem Erscheinungsjahr 1989** ist im Online-Katalog der WLB (und im SWB) recherchierbar. **Seit 2001 werden auch die Karten elektronisch katalogisiert** und sind somit ebenfalls im Online-Katalog (und im SWB) enthalten.

Die **UB Tübingen** <21> hat in den letzten Monaten den Liefersdienst SSG-S zurückgefahren und die Belieferung über DBI-Link 2001 komplett eingestellt. Ziel der Bibliothek ist es, ausschließlich den Liefersdienst Subito anzubieten. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Grundlage für die Bestellungen - die SWB-Verbunddatenbank - immer auf dem neuesten Stand ist....Insgesamt sind im letzten Jahr mit steigender Tendenz circa 13.000 elektronische Bestellungen bearbeitet worden. – Der Monographienbestand der UB ist seit Erscheinungsjahr 1970 im OPAC nachgewiesen. Eine wichtige Ausnahme stellen die originalsprachigen Orientalia dar, die erst ab 1987 vollständig im OPAC enthalten sind (nach: [ub info](#) – [Hauszeitschrift der UB Tübingen](#) 2002/3). - Anfang Juni 2002 hat die **UB Tübingen** <21> ihrem **Online-Katalog** (<http://opac.ub.uni-tuebingen.de/>) ein anderes Aussehen gegeben und ihn darüber hinaus auch um zwei neue Funktionen erweitert: So ist nun eine **SCHNELLSUCHE** vorgeschaltet, in deren Feld man Titel- und Schlagwörter, Autorennamen und Verlagsnamen gemischt eingeben kann. Darunter steht die **EINGABEMASKE** mit den voreingestellten, durch "drop-down" auch veränderbaren, Suchaspekten, nämlich "Titelwörter", "Autoren / Herausgeber" und "Schlagwörter". **NEU** in dieser Maske ist, dass man die Suche nach bestimmten formalen Kriterien einschränken kann, indem man zum Beispiel nur die vorhande-

nen Festschriften, Dissertationen, Zeitschriften oder CD-ROMs zu einem Thema auswählt. - Die UB Tübingen hat am 25. Februar 2002 den 175.000sten Aufsatznachweis in der Datenbank **Index Theologicus** (IxTheo - ehemals ZID Theologie) erfasst (<http://min.ub.uni-tuebingen.de/db/suanz.php3?kuerzel=zid>). Die Datenbank, die als CD-ROM vertrieben wird und über den Verlag Mohr Siebeck in Tübingen bezogen werden kann, ist pro Jahr durchschnittlich um mehr als 24.000 Aufsatznachweise gewachsen. Die Current-Awareness-Ausgaben der jeweils letzten drei Monate sind frei im Internet zugänglich (<http://www-work.ub.uni-tuebingen.de/neuerwZID.htm>). Die gewünschten Aufsätze können auch von auswärts problemlos bestellt werden – entweder über den kostenpflichtigen Dokumentlieferdienst der UB Tübingen innerhalb kürzester Zeit (<http://www.uni-tuebingen.de/ub/docdel/main.htm>) oder über die kostengünstigere Fernleihe.

Andere Leihverkehrsregionen

Bayern

Die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> hat in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landtag und der Konferenz der Landeshistoriker an den bayerischen Universitäten die **Protokolle der bayerischen Landstände und des Bayerischen Landtags** vom Spätmittelalter bis 1933 zur freien Verfügung ins Netz gestellt (URL <http://mdz.bib-bvb.de/digbib/bayern/byl/>). Die Veröffentlichung versteht sich als Pendant zur laufenden Online-Publikation (URL www.bayern.landtag.de/infothek/infothek_f.htm) der aktuellen Parlamentspapiere durch den Bayerischen Landtag (nach: **BIBLIOTHEKSDIENST** 36.2002.H.3.S.343-344). – Unter der WWW-Adresse <http://mdz2.bib-bvb.de/~litd/> informiert die BSB über sämtliche **Neuerwerbungen im Sondersammelgebiet Geschichte**. Bei der Recherche in der Grundeinstellung wird eine Liste mit allen neu erworbenen Monographien des vorausgegangenen Monats angezeigt. Durch die beliebige Kombination der Rubriken Epoche, Raum und Sachbereich kann die Treffermenge eingeschränkt werden. Eine gezielte Recherche ist durch die Eingabe eines Suchbegriffs möglich. Die Ergebnisliste zeigt die ausgewählten Titel in alphabetischer Reihenfolge an. Über die Signatur im Titeldatensatz werden die Ausleihfunktionen der BSB angesteuert. Seit April 2002 können sich Interessierte eine Liste mit den monatlichen Neuerwerbungen per E-Mail zuschicken lassen.

Berlin-Brandenburg / KOBV

Der **Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg** (KOBV) hat einen **Bibliotheksführer** mit aktuellen und ausführlichen Informationen zu fast 700 Bibliotheken aus der Region Berlin und Brandenburg ins Netz gestellt (URL <http://search.kobv.de/bibinfo.html>). - Von Januar bis Ende Mai 2002 sind die online erfassten Bestände folgender Bibliotheken in den KOBV-Verbund integriert worden: Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin, Bibliothek der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder, Bibliothek der Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin.

Die **Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften** <B 4> hat zahlreiche **frühe Schriftenreihen der Akademie von 1700 bis 1900** digitalisiert und unter der URL <http://www.bbaw.de/bibliothek/digital/index.html> ins Internet gestellt.

Die **Bibliothek der Stiftung Stadtmuseum** in Berlin <B 171> (<http://www.museumsbibliothek.de/>), die seit 1995 die Buchbestände des Märkischen Museums und des Berlin Museums vereinigt und Spezialsammlungen aus anderen Museumsbereichen übernommen hat, zählt heute rund 72.000 Bände. Sie ist Präsenzbibliothek, aber nach Anmeldung auch für auswärtige Besucher nutzbar. Die Sammelschwerpunkte liegen im Bereich der Geschichte und Kultur Berlins und der Mark Brandenburg. Zum Bestand gehören einige Sondersammlungen: - fast komplett die Berliner Adressbücher (1704-1943), - die brandenburgischen Kreis- und Heimatkalender bis 1944, - eine umfangreiche Sammlung alter Periodika und Kalender und - die Rara-Sammlung (15. – 20. Jahrhundert). Bis auf we-

nige Ausnahmen ist der Gesamtbestand im OPAC (URL <http://db.stadtmuseum.de/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=muse>) der Bibliothek der Stiftung Stadtmuseum nachgewiesen (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H.6. S.722-727).

Seit Anfang Mai 2002 steht der OPAC des **Deutschen Musikarchivs** <292a> in **Berlin** unter der Internetadresse Der Deutschen Bibliothek (<http://www.ddb.de>, „Kataloge und Datenbanken“ anklicken oder direkt unter <http://dma-opac.ddb.de/>) zur Verfügung. Damit ist der Zugriff auf die **Bestände des Deutschen Musikarchivs seit 1984** mit über 260.000 Tonträgern und 125.000 Noten möglich. Vertreten sind alle musikalischen Genres und die ablieferungspflichtigen deutschen Musikverlage und Tonträgerfirmen. Der DMA-OPAC bietet **vielfältige Sucheinstiege**: Mit "Stichwörter gesamt" wird neben dem Titel- auch der Normdatenbereich erschlossen; über "Suchoptionen" lässt sich die Suche auf Musikalien oder Tonträger einschränken. Informationen zur Suche bietet die Schaltfläche "Hilfe", zusätzlich kann man den Hilfetext zu der jeweils ausgewählten Suchkategorie mit dem "Fragezeichen" aufrufen. Der Bestand vor 1984 sowie der Bonner Katalog und die Datenbank der historischen Tonträger sind über die CD-ROM DNB-Musik zugänglich.

Mit einem Festkolloquium unter dem Titel "Nachhaltigkeit von wissenschaftlich-technischen Informationen für Bildung, Forschung und Wissenschaft" hat das **Fachinformationszentrum Chemie GmbH** (FIZ CHEMIE) in Berlin am 22. April sein **20jähriges Bestehen** gefeiert. Das gemeinnützige Informations- und Dokumentationszentrum, das im WWW unter der URL <http://www.fiz-chemie.de/> erreichbar ist, wurde Anfang der 80er Jahre im Rahmen des ersten Regierungsprogramms zur Förderung der Information und Dokumentation gemeinsam vom Bund, vom Land Berlin und den drei deutschen Chemie-Fachgesellschaften gegründet. Nähere Informationen zu den Produkten des FIZ Chemie stehen unter <http://www.chemistry.de> bereit. Unter dieser Web-Adresse gelangt man auch in die fachspezifischen Internet-Suchmaschinen "ChemGuide", "MedPharmGuide" und "PublishersGuide - Science and Technology".

Das **Ibero-Amerikanische Institut** in **Berlin** und **seine Bibliothek** <204> bieten die Möglichkeit, sich über den Inhalt aktueller Zeitschriftenhefte aus seinem Sammelbereich zu informieren. Die Inhaltsverzeichnisse einer Auswahl von Zeitschriften aus dem Bestand des IAI sind eingescannt und auf der Web-Seite <http://www.iai.spk-berlin.de/cc/ccframed.htm> abgebildet worden. Außerdem hat das Institut eine Auswahl von **Internet-Adressen zum Sammelgebiet „Ibero-Amerika“** (URL <http://www.iai.spk-berlin.de/fachli/!linkframd.htm>) bereit gestellt (Quelle: netbib / 24.04.02).

Neben dem Angebot der **deutschsprachigen bibliothekarischen Mailinglisten** ist nun auch der Anfang der **fremdsprachigen bibliothekarischen Mailinglisten** auf der Seite „Informationsdienste“ der **Zentral- und Landesbibliothek Berlin** <109> zu finden (URL <http://www.zlb.de/bibliothek/fachbereiche/infdienste/index.html>).

Hessen / HeBIS

Am 25. März 2002 starteten die Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt <17> und die UB Marburg <4> als Pilotbibliotheken mit der **3. Stufe der HeBIS Online-Fernleihe**, der **Direktzustellung**. Jedem zur HeBIS Online-Fernleihe angemeldetem Benutzer können nun **Kopien aus Zeitschriften**, die in diesen Pilotbibliotheken vorhanden sind, **direkt zugestellt werden**. Der Benutzer kann zwischen den Versandarten Postzustellung, Fax- oder E-Mail-Versand auswählen. Die Direktzustellung wird über die HeBIS Online-Fernleihe abgewickelt. Im Fernleihbestellformular entscheidet sich der Benutzer, ob er eine Fernleihe im Normaldienst oder eine Fernleihe als Direktzustellung wünscht. Weitere Bibliotheken des HeBIS-Verbundes werden voraussichtlich im Mai 2002 mit der Fernleihdirektzustellung von Kopien aus Zeitschriften starten. Für die weitere Zukunft ist geplant, dem Benutzer auch rückgabepflichtige Materialien per Postversand direkt zuzustellen.

Ende September 2002 werden alle noch verbliebenen Mitarbeiterinnen des **Hessischen Zentralkatalogs** ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten haben. Das bedeutet, dass nach diesem Zeitpunkt **keine Signier- und Auskunftsarbeiten** mehr im Hessischen Zentralkatalog geleistet werden. Das Abrufen der Online-Fernleihbestellungen, die für indirekt teilnehmende Bibliotheken bestimmt sind, übernimmt dann der Signierdienst der Stadt- und Universitätsbibliothek / Senckenbergischen Bibliothek Frankfurt/Main.

(alle Infos zu Hessen / HeBIS nach: [HeBIScocktail 2/2002](#))

Die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> hat unter der WWW-Adresse <http://www.stub.uni-frankfurt.de/ueber/projekte.htm> eine **Übersicht ihrer laufenden Digitalisierungs- und Bestandserhaltungsprojekte** zusammengestellt. Darunter befinden sich u.a. die Flugschriften 1848, das Koloniale Bildarchiv, das Projekt „Digitalisierung jiddischer Drucke“, die Bibliographie Linguistischer Literatur (BLL) und die Mikroverfilmung der Rothschild-Bibliothek.

Niedersachsen / GBV

Die Vorträge "**Verbundübergreifende Fernleihe: erste Erfahrungen und Perspektiven**" von **Reiner Diedrichs**, "**Full-Service Angebote der Verbundzentrale des GBV**" von **Ute Sandholzer** sowie "**Das Online-, Fernleih- und Bestellsystem im GBV**" von **Reinhard Harms und Regina Willwerth**, die auf dem **92. Deutschen Bibliothekartag in Augsburg** gehalten wurden, können im PDF-Format von der Seite <http://www.gbv.de/du/news/> abgerufen werden.

Die **Informationsbroschüren des GBV** (u.a. Zahlen und Fakten 2002, Online Service 2001, Dokumentlieferdienst GBVdirekt) liegen seit Mitte Mai 2002 auch als PDF-Dateien vor (<http://www.gbv.de/du/info/broschueren.shtml>).

Die WWW-Seiten des **Büchertransportdienstes Deutschland (BTD)**, der seit 1999 in der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> koordiniert wird, sind mit dem Stand 08.05.2002 aktualisiert worden. Sie sind unter der Adresse <http://buechertransportdienst.sub.uni-goettingen.de/> zu finden. Dort wird der Ist- und Soll-Stand in den einzelnen Leihverkehrsregionen graphisch dargestellt. Außerdem sind alle im Büchertransportdienst angeschlossenen Bibliotheken in Deutschland - nach Leihverkehrsregionen getrennt - aufgelistet.

Die **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> hat ihren **Alphabetischen Zettelkatalog** digitalisiert. Die Katalogkarten des Zettelkatalogs wurden abfotografiert und sind über eine Suchoberfläche des GBV recherchierbar (erreichbar über die Homepage der SUB <http://www.sub.uni-goettingen.de/> - Kataloge – SUB Göttingen – Alphabetischer Katalog 1946-1976 oder direkt unter <http://www.gbv.de/cgi-bin/wwwobn2psi?DB=2.67&LNG=DU>). Der Katalog weist die Publikationen der Erscheinungsjahre 1946 - 1976 vollständig nach. Darüber hinaus enthält er alle Titel, die nach 1976 noch nicht direkt elektronisch katalogisiert wurden. Es gilt aber nach wie vor die Regel: **Recherchieren Sie immer zuerst im Online-Katalog der SUB** (- Kataloge – SUB Göttingen – Online-Katalog der SUB oder direkt unter <http://goopc4.sub.uni-goettingen.de:8080/DB=1/LNG=DU/>). Die Recherchemöglichkeiten sind im Alphabetischen Katalog im Gegensatz zum OPAC eingeschränkt: Einstiegsmöglichkeit ist der Nachname des Verfassers oder Herausgebers, bei Sachtitelschriften ist es in der Regel das erste Hauptwort des Titels. Aus den angezeigten Begriffen wählen Sie den Begriff aus, der Ihrem Suchbegriff alphabetisch am nächsten ist. Durch Blättern „vorwärts“ und „rückwärts“ finden Sie den gesuchten Titel. Beachten Sie bitte auch, dass in diesem Katalog statt eines J immer ein I eingegeben werden muss. Auf der abgebildeten Katalogkarte finden Sie oben rechts die Signatur des Titels (nach: SUB Göttingen - [Newsletter](#) 2002/7).

Im Rahmen ihres Auftrags als **Sondersammelgebietsbibliotheken für die Geschichtswissenschaft** bieten die **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen**

<7> und die **BSB München** <12> mit Förderung der DFG einen neuen koordinierten Service zum Nachweis fachrelevanter Internet-Ressourcen an. Seit 1998 ist in Göttingen der **History Guide**, ein metadaten-gestützter Führer zu Informationsressourcen im WWW primär für den Bereich der anglo-amerikanischen Geschichte (Großbritannien, Irland, Kanada, USA, Australien und Neuseeland) im Internet frei zugänglich. In der BSB wird seit 2001 der **InformationsWeiser Geschichte**, eine Datenbank zu Web-Ressourcen der geschichtswissenschaftlichen Münchener Sondersammelgebiete (Allgemeines, Vor- und Frühgeschichte, Klassische Altertumswissenschaft einschl. Alte Geschichte, Geschichte Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, Geschichte Frankreichs und Italiens) aufgebaut. Die Göttinger und Münchener Datenbanken sind seit Anfang Mai dem Benutzer **zur gemeinsamen Suche zugänglich**. Von der deutschsprachigen Münchener Einstiegsseite (<http://mdz2.bib-bvb.de/hist/>) und von der englischsprachigen Göttinger Homepage aus (<http://www.historyguide.de/>) ist jeweils eine parallele Suche in beiden Nachweissystemen möglich. Beide Datenbanken zusammen erschließen zur Zeit rund 2.400 geschichtswissenschaftlich relevante Websites.

Das vorläufige **Programm der 6.InetBib-Tagung** vom 18. bis 20. September 2002 in der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> unter dem Motto „Protokolle - Portale – Profile“ ist unter der Adresse <http://www.ub.uni-dortmund.de/lbkon/Welcome.html> erreichbar. Auch **Anmeldungen** sind unter der genannten URL möglich.

Norddeutschland

Die **Bibliothek des Deutschen Schifffahrtsmuseums** in **Bremerhaven** sammelt seit 1971 Literatur zur deutschen Schifffahrtsgeschichte in ihren internationalen Verflechtungen. Inzwischen ist der Bestand auf circa 70.000 Titel angewachsen. Der Bestand ist nur vor Ort benutzbar; online sind aber bereits rund 32.000 Titel erfasst (URL <http://www.dsm.de/DSM/2bibk.htm>).

Als weitere Teil-Bibliothek der Virtuellen Fachbibliotheken (<http://www.virtuellefachbibliothek.de/>) hat die **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** <18> den **Politics and Peace Guide - Virtuelle Bibliotheken für Politikwissenschaft und Friedensforschung** ins Netz gestellt. Der Politics and Peace Guide macht ein übersichtliches und breites Angebot (Internet-Quellen, Bücher, Aufsätze, Datenbanken) und führt in die politikwissenschaftliche Online-Recherche ein (Online-Kurs „Wie finde ich...“). Er ist unter der WWW-Adresse <http://www.pp-guide.de/index.shtml> zu finden.

Die **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** <18> bietet auf ihrem Server einen **Hamburger Bibliotheksführer** an, der über Adressen, Öffnungszeiten, Benutzungsbedingungen und Bestand zu 259 Bibliotheken mit einem Bestand von rund 16,5 Millionen Büchern informiert (<http://allegro.sub.uni-hamburg.de/bibfuehrer2>). In dem Führer kann nach Stichwörtern, Sammelgebieten, Bibliotheksnamen und Bibliothekssigeln recherchiert werden. Die SUB Hamburg hat unter der URL <http://www.sub.uni-hamburg.de/publish/hamburgerbibliotheken/universitaet.html> **Links zu einem Großteil der Hamburger Bibliotheken**, die online erreichbar sind, bereit gestellt.

Die Öffentlichen Bibliotheken in **Mecklenburg-Vorpommern** sind im WWW unter der URL <http://www.fachstelle-mv.de/> zusammengefasst.

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Der **HBZ-WWW-OPAC** (<http://apollon.hbz-nrw.de:4505/ALEPH>) präsentiert sich seit Ende April 2002 mit einem **neuen Layout**. Wesentliche Funktionsänderungen betreffen u.a.: - auf der Startseite ist „Direktsuche“ durch „Einfache Suche“ ersetzt worden, - „Mehrere Felder“ wurde durch „Erweiterte Suche“ ersetzt, - ein einziger Treffer wird sofort in der Vollanzeige präsentiert und nicht mehr über den Umweg der Kurzliste/Ergebnisliste, - die *Nordrhein-Westfälische Bibliographie*, die komplett im Gesamtkatalog enthalten ist, steht jetzt auch von der Startseite des HBZ-OPACs als *Teilkatalog* zur Verfügung.

Auf der Seite „**Online-Fernleihe und Dokumentlieferdienste**“ (<http://www.hbz-nrw.de/literatur/fernleihe/>) hat das **Hochschulbibliothekszenrum** (HBZ) des Landes Nordrhein-Westfalen in Köln **Informationen für Nutzer und für Bibliotheken** bereit gestellt. Das HBZ präsentiert die Bibliotheken, die bereits an der Online-Fernleihe in NRW teilnehmen, informiert u.a. über die Kooperation mit dem GBV und dem BVB im Rahmen der verbundübergreifenden Fernleihe, die neuen Funktionalitäten des ZFL-Servers sowie die Ansprechpartner im HBZ. Außerdem gibt das HBZ einen Überblick zur Entwicklung des Fernleihsystems für den HBZ-Verbund, den Bestellablauf aus Nutzersicht und über Veranstaltungen und Vorträge zur Online-Fernleihe. Zum Abschluss stellt es Infos zum Aufsatzliefersystem Medea 3 zur Verfügung und informiert über Veranstaltungen und Vorträge zu den Dokumentlieferdiensten. Unter dem Link „Veranstaltungen und Vorträge zur Online-Fernleihe des HBZ“ können auch die Referate „**Kooperation zwischen Verbänden am Beispiel Bayern / NRW**“ (**Berthold Gillitzer, BSB München**) und „**Online-Fernleihe und Digitale Bibliothek - eine maßgeschneiderte Lösung?**“ (**Peter Kostädt, HBZ Köln**), die auf dem Bibliothekartag in Augsburg gehalten worden sind, abgerufen werden (PDF-Format).

Der Bibliotheksausschuss der DFG hat sich in seiner Herbstsitzung Anfang Oktober 2001 mit der Zukunft der **Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften** (ZBL) <98> in **Bonn** befasst: Nachdem die Bund-Länder-Kommission im Oktober 1999 beschlossen hatte, die ZBL nicht mehr aus Mitteln der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz zu fördern, war entschieden worden, die Teilbereiche „Ernährung / Ökophologie“ sowie „Umwelt / Hygiene“ der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin <38 M> in Köln anzugliedern. Noch nicht entschieden ist das Schicksal des Bereichs „**Klassische Landbauwissenschaften**“. Die DFG, die AG Bibliotheken der KMK und die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz haben empfohlen, auch diesen Bereich der Zentralbibliothek für Medizin anzugliedern. Der Bibliotheksausschuss hat darauf hingewiesen, dass eine endgültige Entscheidung möglichst bald getroffen werden sollte, um die überregionale Literaturversorgung in den „Klassischen Landbauwissenschaften“ zu sichern.

Blinde und Sehbehinderte können sich in der **UB Dortmund** <290> noch leichter als bisher über das bundesweit für sie bereitstehende Medienangebot informieren. Ihnen steht seit einiger Zeit ein neu gestalteter Katalog zur Verfügung: **SekKOn** (= **Sehgeschädigtengerechter Katalog Online**) ist ein Verzeichnis von Literatur im deutschsprachigen Raum und enthält derzeit rund 10.000 spezielle Nachweise für Blinde und Sehbehinderte. Die Medienformen der umgesetzten Literatur sind Hörkassetten, Bücher in Punktschrift, Dateien in Großdruck, Disketten und CD-ROMs. Diese Literatur ist nur für Sehgeschädigte ausleihbar. **SekKOn** ist unter der WWW-Adresse <http://www.ub.uni-dortmund.de/sehkon/> erreichbar. Wenn die Medien nicht im SekKOn nachgewiesen sind, recherchieren die Dortmunder Kollegen in anderen Zentralkatalogen mit zurzeit etwa 80.000 Nachweisen (ausleihbare Hörbücher bei Blindenhörbüchereien, käufliche Hörbücher wissenschaftlicher Lesart von Aufsprachediensten, ausleihbare und käufliche Erzeugnisse von Punktschriftverlagen, Volltexte im Internet). Die Adresse des **Service für Blinde und Sehbehinderte Studierende (SfBS)** lautet: Universitätsbibliothek Dortmund, Vogelpothsweg 76, 44222 Dortmund, Tel: (0231) 755-4017, Fax: (0231) 755-4032, E-Mail: SfBS@ub.uni-dortmund.de (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H.3.S.348).

An der **UB Trier** <385> ist Anfang 2002 ein DFG-Projekt zur Erschließung des **Nachlasses des Tübinger Soziologen Friedrich H. Tenbruck (1919-1994)** zum Abschluss gebracht worden; sämtliche Erschließungsdaten sind über das WWW recherchierbar (URL <http://ub-dok.uni-trier.de/tenbruck/>). Bis auf einige von den Briefpartnern geschützte Teile der Korrespondenz ist der Nachlass uneingeschränkt der Forschung zugänglich. Richtlinien und Infos zur Benutzung der Archivmaterialien sowie Ansprechpartner für Interessenten und weitere Auskünfte finden sich unter der oben angegebenen URL (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002. H.5. S.649-650).

Sachsen

In einer Umfrage, die im Januar 2001 stattfand, hat die **SLUB Dresden** <14> u.a. nach der **Zufriedenheit** ihrer Benutzer **mit den Fernleih- und Lieferdiensten** gefragt. Demnach wird die Fernleihe von 20 % der Befragten genutzt; nur halb so viele nutzen den SLUB-Lieferdienst (zwischen den Standorten der Bibliothek) und weniger als 5 % gaben an, elektronische Lieferdienste hin und wieder zu nutzen. Ein Drittel kennt elektronische Lieferdienste nicht, ein Viertel kennt den SLUB-Lieferdienst nicht, die Fernleihe ist circa jedem Fünften unbekannt. Insgesamt beurteilten 238 Befragte die Fernleihe und 140 Befragte den SLUB-Lieferdienst. Dabei waren 47 % zufrieden mit der Fernleihe und 39 % mit dem Lieferdienst der SLUB. Wenn man die Befragten hinzunimmt, die angegeben hatten, den jeweiligen Lieferdienst wenigstens selten zu nutzen, verbessert sich das Ergebnis noch einmal deutlich: Fast 60 % der Benutzer sind mit Fernleihe und SLUB-Lieferdienst zufrieden. Je häufiger die Dienste in Anspruch genommen werden, desto zufriedener sind die Befragten damit (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H. 5. S.574-583).

Sachsen-Anhalt

Die **Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt** in **Halle** <3> informiert unter der WWW-Adresse <http://www.bibliothek.uni-halle.de/zweigbib/index.htm> über die **Sigel der am Zentralkatalog Sachsen-Anhalt mitarbeitenden Bibliotheken** („Sigel d. Zentr.katalog“ anklicken).

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Großbritannien

Die **British Library** hat Ende letzten Jahres ihrem **Public Catalogue** (<http://blpc.bl.uk/>) rund **500.000 Bücherdaten vor 1950** hinzugefügt. Um in diesem Zeitsegment zu suchen, müssen Sie den BLPC anwählen, 1. „Search“, 2. „Advanced“ links neben dem Suchfeld anklicken und 3. „Select Individual Catalogues“ aufrufen. Auf der rechten Seite (unter „Document Supply Catalogues“) können Sie in den zusammengefassten Bestandsdaten vor 1950 und ab 1980 recherchieren. Weitere **Rechercheoptionen** sind: „All Catalogues“ (Suche im Gesamtbestand des BLPC), „All Reference Catalogues“ (Suche in den Präsenzbeständen) und „All Document Supply Catalogues“ (Suche in den ausleihbaren Beständen). Der British Library Public Catalogue weist insgesamt circa 10 Millionen Bestandsdaten nach. Kopien und Ausleihen können über den BLPC bestellt werden: Die bibliographischen Angaben werden von der Datenbank direkt in die Bestellmaske übertragen, die Daten brauchen also nicht extra eingetippt werden. - Die BL weist in ihrem „Customer Update“ vom März 2002 auf eine **neue Preisliste** hin, die für den Zeitraum 2002/2003 gültig ist. Demnach kostet ein **Zeitschriftenartikel 12.40 Euro** bei Lieferung **per Post** oder **Ariel**, **16.90 Euro** bei Lieferung **per Fax**; die **Ausleihe pro Band** kostet bei Lieferung **per Post 22.35 Euro**, die **Verlängerung 4.15 Euro**; die **Ausleihe von Dissertationen** (nur als Mikroform per Post) kostet **22.35 Euro**, die **Verlängerung 4.15 Euro**. – Das BLDSC ist jetzt ein **zugelassener Dokumentenlieferant für FIZ-Autodoc**, einem Service des FIZ Karlsruhe. - Die BL hat getrennte Anlaufstellen für Verlängerungen, Nachfragen und falsche Lieferungen eingerichtet. Bei **Verlängerungswünschen** wenden Sie sich an: Tel. +44 1937 546433, Fax +44 1937 546829, E-Mail dsc-renewals@bl.uk; bei **Nachfragen** zu Bestellungen, auf die Sie keine Antwort erhalten haben, wenden Sie sich an: +44 1937 546651, Fax +44 1937 546203, E-Mail dsc-chaser-team@bl.uk; falls Sie eine **falsche Lieferung** oder eine **fehlerhafte Kopie** erhalten haben, wenden Sie sich an: +44 1937 546433, Fax +44 1937 546829, E-Mail dsc-wrong-items@bl.uk.

Österreich

Seit Mitte letzten Jahres ist der Gesamtbestand des **Bildarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek** (ÖNB) online verfügbar. Unter der URL <http://www.bildarchiv.at/index.html> können nach Abschluss des Projekts mehr als 1,5 Millionen Bildobjekte mit den Schwerpunkten historische Porträts, Architektur, Topographie und Geschichte Österreichs kostenfrei

recherchiert und als analoge oder digitale Kopien bestellt werden. Die Grundlage für den Aufbau des Bildkataloges bildete der maschinenschriftliche Zettelkatalog des Bildarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek, der circa 1,2 Mio. Katalogzettel umfasst und innerhalb von drei Monaten digitalisiert worden ist. Die ÖNB hat bereits in den vergangenen Jahren durch eine Eigenentwicklung die gesamten Zettelkataloge ihrer Druckschriftenbestände mit ca. 6 Millionen Karteikarten digitalisiert und über Internet zugänglich gemacht (so genannte **KatZoom-Kataloge**, die über die Seite <http://www.onb.ac.at/kataloge/index.htm> erreichbar sind). Weitere Informationen sind im Beitrag von Hans Petschar. „Vom Zettel- zum Bildkatalog: das Projekt 'Digitales Bildarchiv' an der Österreichischen Nationalbibliothek – ein Werkstattbericht“. ZfBB 49.2002.H.2 nachzulesen. - Die **Fakultätsbibliothek für Rechtswissenschaften** in **Wien** hat eine **Festschriftendokumentation** der Jahre 1994 bis 2000 ins Netz gestellt, die nach Autoren geordnet ist. Um eine leichtere Durchsuchbarkeit sowie eine schnellere Präsentation der bibliographischen Daten zu gewährleisten, wird die Festschriftendokumentation in Zukunft als pdf-File zur Verfügung gestellt (URL <http://www.univie.ac.at/fbrecht/Festschriftenliste.htm>). Angeboten werden bereits die Daten von 1994 bis 2001 (Quelle: netbib / 27.04.02). - Die **UB der Wirtschaftsuniversität Wien** hat ihr Dienstleistungsangebot um einen weiteren Service erweitert: **WU-Dissertationen** können nicht nur online gesucht, sondern auch am Bildschirm gelesen und ausgedruckt werden (URL <http://epub.wu-wien.ac.at/>). Unter derselben WWW-Adresse können auch **Working Papers** recherchiert werden; geplant ist außerdem, ab Herbst/Winter 2002 **ausgewählte Diplomarbeiten** suchbar zu machen, die noch festzulegenden Qualitätsansprüchen genügen (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H.4). - Unter der Adresse <http://www.forschung.noelak.at> ist eine Suche in den Katalogen der Niederösterreichischen Landesbibliothek in St. Pölten, aber auch in der bisher nicht zugänglichen Niederösterreichischen Bibliographie (unselbständige Werke mit Niederösterreichbezug), die vom Institut für Landeskunde des Niederösterreichischen Landesarchivs erstellt wird, möglich.

Schweden

Mittelalterliche Handschriften des **Manuscript Department der UB Lund** stehen unter der URL <http://laurentius.lub.lu.se/> digitalisiert zur Verfügung. Nach der ältesten und kostbarsten Handschrift, dem „Necrologium Lundense“ und dem „Liber daticus Lundensis vetustior“, die beide dem Hl. Laurentius gewidmet sind, heißt die Sammlung „St. Laurentius Digital Manuscript Library“ (nach: netbib / 17.05.02).

Schweiz

Die **UB Basel** bietet seit März 2002 unter der URL <http://www.unibas.ch/diss> ihre **elektronischen Dissertationen** im pdf-Format an. Der Dissertationenserver, der unter der Bezeichnung e-Diss@UNI BASEL ins Netz gestellt worden ist, ermöglicht die Suche nach Basler Dissertationen nach drei Kriterien: Autor/in, Fakultät, Jahr. Die Dissertationen der UB Basel sind auch im **Bibliothekskatalog IDS Basel Bern** (<http://aleph.unibas.ch/ALEPH>) erfasst und über Suchmaschinen, die pdf-Dateien indexieren (wie zum Beispiel Google) suchbar.

USA

Eine Zusammenstellung der **Bibliotheken und Archive der amerikanischen Bundesstaaten** (von Alabama bis Wyoming) hat die National Association of State Information Resource Executives (NASCIO) unter der URL <http://www.nascio.org/stateSearch/displayCategory.cfm?Category=library> zur Verfügung gestellt.

Zentrale Angebote

Der Freiburger Wissenschaftler Klaus Graf hat im Januar 2002 in der InetBib-Liste auf ein Angebot (in französischer Sprache) aufmerksam gemacht, das Recherchemöglichkeiten nach **Altbeständen in Frankreich, Europa (darunter auch Deutschland), Nordamerika und Ozeanien** zusammenstellt. Das Angebot mit dem Titel „Localiser un livre ancien sur Internet“ ist unter der WWW-Adresse <http://aanla.free.fr/i3.htm> zu finden.

Unter der Adresse <http://elma.ddb.de/> ist seit Mitte Mai 2002 das **Archiv der RAK-list** zugänglich, das die seit Bestehen der Liste gesendeten Mails nachweist.

Der Internet-Buchhändler **Booxtra.de** (<http://www.booxtra.de/>) hat sein Angebot erweitert: Booxtra hat jetzt auch Videos und DVDs im Sortiment. Innerhalb Deutschlands werden sämtliche Artikel portofrei versandt.

Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** (DFG) fördert zurzeit über 10.000 wissenschaftliche Projekte, die von der Datenbank **gepris** nun auch im WWW dokumentiert werden. Unter der URL <http://www.dfg.de/gepris/> ist das breite Spektrum von Archäologie bis Zoologie abrufbar. Kurze Zusammenfassungen erlauben einen schnellen Überblick zu Inhalten, Methoden und Zielsetzungen der einzelnen Projekte. Die **Recherche ist sehr bequem**: Gesucht werden kann nach Stichworten, Personen, Fachgebieten, Orten usw. Auf diese Weise wird den Wissenschaftlern die eigene Forschungsplanung und die Suche nach möglichen Kooperationspartnern erleichtert.

Der **FachstellenServer** (<http://www.fachstellen.de>) ist ein **Kooperationsprojekt aller deutschen staatlichen Fachstellen**. Er bietet **Informationen zu verschiedenen Themenbereichen des Betriebs Öffentlicher Bibliotheken** (wie zum Beispiel Fortbildung, Bibliothekseinrichtung, EDV, Fahrbibliotheken, Programmarbeit, Sacherschließung, Kinder- und Jugendbibliotheken oder Schulbibliotheken). Die Dokumente betreffen vor allem Themen, die für die Arbeit kleinerer und mittlerer Öffentlicher Bibliotheken von Interesse sind. Die bereitgestellten Dokumente sind in erster Linie zum Download gedacht, eignen sich aber auch zum Online-Lesen. Neben den Texten, Berichten und Übersichten finden sich weitere Rubriken (u.a. "Links" und "Termine" sowie Infos zu den Fachstellen). Die technische Realisierung, Betreuung und Erstellung des Webdesigns hat die Landesfachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen in München übernommen; für die Betreuung der Dokumente sind je nach Thema die Büchereizentrale Flensburg und die Landesfachstelle München zuständig.

GLOBE, ein **Glossar zur Bestandserhaltung**, ist aus einem Projekt der Referendarinnen und Referendare hervorgegangen, die 2000/2001 an der Bibliotheksschule Frankfurt/M. den theoretischen Teil der Ausbildung absolviert haben. Eine Gruppe interessierter Kolleginnen und Kollegen aus diesem Kurs hat sich entschlossen, das Glossar weiter zu pflegen, das nun auf einem Server der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main <30> eine feste Heimat gefunden hat (URL <http://bestandserhaltung.stub.uni-frankfurt.de/>). - Eine weitere wichtige Seite zum Thema Bestandserhaltung ist unter der WWW-Adresse <http://www.forum-bestandserhaltung.de/> zu erreichen: "Das **Forum Bestandserhaltung** stellt ein WWW-basiertes Informations- und Kommunikationssystem zu allen Aspekten der Bestandserhaltung in der Bundesrepublik Deutschland dar. Durch das Forum sollen schnell und umfassend Adressen, Kontaktstellen, Projekte, neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Übersichten über Entwicklungen und Tendenzen bereitgestellt werden. Außerdem wird die einschlägige Literatur zu den Themenkreisen der Bestandserhaltung vermittelt. Das Forum dient als Kommunikationsinstrument für alle Beteiligten..."

Gutenberg-DE hat eine **neue Heimat** beim **SPIEGEL** gefunden. Die neue Adresse lautet <http://gutenberg.spiegel.de/>. Mehr als 10.000 Gedichte, tausend Romane und Novellen, unzählige Märchen, Fabeln und Sagen von über 350 Autoren stellt Gutenberg-DE kostenlos im Internet zur Verfügung.

Mehr als 60 Bibliotheken aller Größenklassen sind am 29. Mai in der Bertelsmann Stiftung zusammengekommen, um gemeinsam das Projekt "**Deutsche Internetbibliothek**" zu starten. Die Stiftung und der Deutsche Bibliotheksverband zielen mit dem Projekt auf die Schaffung eines zentralen und unabhängigen deutschsprachigen Informationsportals im Internet. Mit Hilfe dieser neuartigen Informationsquelle sollen alle Bürgerinnen und Bürger Wissen

und Informationen einfach und gezielt auffinden, denn die beteiligten Bibliotheken werden bis zum Ende des Jahres die besten Internetquellen für das Portal auswählen und darüber hinaus einen E-Mail-Auskunftsdienst einrichten. Themen der Konferenz waren Qualitätsstandards für Internetquellen, die Präsentation des ersten Website-Prototyps sowie die Bildung von 18 Kompetenzzentren zu Themen wie "Wirtschaft, Geld und Kapital", "Eltern und Familie" oder "Gesundheit". Die URL des Projekts lautet: <http://www.deutscheInternetbibliothek.de> (nach: DBV-Newsletter Ausgabe 9 vom 11.06.2002).

Das **SIBMAS International Directory of Performing Arts Collections and Institutions** verzeichnet über 7000 internationale Einrichtungen mit Beständen zur Darstellenden Kunst (Theater, Oper, Musik, Ballett, Film, Zirkus, Radio, Fernsehen, Kabarett, Pantomime). Drei verschiedene Suchzugänge werden angeboten: **alphabetisch** nach dem **Namen der Institution**, **alphabetisch** nach dem **Namen der Spezialsammlung innerhalb der Institution** und **geographisch** (nach dem **Land bzw. der Stadt**, in dem sich die Institution befindet). Das Directory ist unter der URL <http://www.theatrelibrary.org/sibmas/idpac/idpac.html> erreichbar.

Neue Adressdaten und Sigeländerungen

Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeit und Gesundheit, Bibliothek <neues Sigel: D 268>
Königsbrücker Landstraße 2, 01109 **Dresden**

Stadtarchiv **Esslingen**, Bibliothek <Ess 4>
Marktplatz 20, 73728 **Esslingen/Neckar**
Postanschrift: Postfach 10 03 55, 73726 Esslingen/Neckar
Telefon (0711) 35 12-2530, Telefax (0711) 35 12-2613
URL <http://www.esslingen.de/Kultur/Stadtarchiv/stadtarchiv.html>
BAW; P

Berufsakademie **Heidenheim**, Staatliche Studienakademie Baden-Württemberg,
Bibliothek <neues Sigel: Hed 2>
Wilhelmstr. 10, 89518 **Heidenheim/Brenz**
Postanschrift: Postfach 11 30, 89501 Heidenheim/Brenz
Telefon (07321) 38-1996, Telefax (07321) 38-1997, E-Mail kopp@ba-heidenheim.de, URL <http://www.ba-heidenheim.de>
BAW; P

Oberschwäbische Forschungsgemeinschaft für Regionalgeschichte, Bibliothek <neues Sigel: Rav 2>
Segelbach 2, 88284 **Wolpertswende**
Telefon (07502) 91 34 35
BAW; P

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Augustin, Bernd. „Zeitungerschließung und Bestandserhaltung. Tagungen in der Staatsbibliothek zu Berlin“. II E aktuell. Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste. Nr.20 (Februar 2002) S.11-13.

B. Augustin berichtet von einem Runden Tisch zum Thema Erschließungssituation von Zeitungsbeständen am 18.9.2001 in der Staatsbibliothek zu Berlin: Für die Erschließung von Zeitungsbeständen wird die ZDB mit ihren bisher rund 56.000 nachgewiesenen Zeitungen

als das am besten geeignete Medium angesehen, da sie auch Besitznachweise nichtbibliothekarischer Einrichtungen aufnehmen kann. Zeitungen befinden sich nämlich zum überwiegenden Teil nicht in Bibliotheken, sondern in regionalen und lokalen Archiven, Museen, Verlagen und ähnlichen Institutionen. Schätzungen gehen davon aus, dass erst circa ein Drittel der deutschen Zeitungen katalogisiert sind. Weitere bekannte Zeitungsbestände wie der Gesamtkatalog der deutschen Presse und Verzeichnisse wie die von Hagelweide und Gittig müssten als erster Schritt zur Verbesserung der Nachweissituation in die ZDB aufgenommen werden. Ein weiterer Fortschritt ist die von der IFLA angeregte „Topographie der Zeitungssammlungen in Deutschland“. Erste Ergebnisse sind unter der WWW-Adresse <http://zeitschriftendatenbank.de/projekte/zeitungstopographie/allgemein.html> bereits abrufbar.

Junger, Ulrike. „StaBiKat – Der neue OPAC der Staatsbibliothek zu Berlin.“ mb – Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Heft 122 (2002) S.17a-21a.

U. Junger beschreibt die Datengrundlage, Benutzeroberfläche und Recherchemöglichkeiten des StaBiKat (<http://stabikat.de>, <http://www.stabikat.de> oder <http://stabikat.staatsbibliothek-berlin.de/>), der am 28.5.2001 der Öffentlichkeit übergeben worden ist.

Kuberek, Monika. „Der KOBV – eine regionale Service-Einrichtung für Nutzer und Bibliotheken“. BIBLIOTHEKSDIENST 36(2002) H.4. S.453-463.

M. Kuberek, die stellvertretende Leiterin der KOBV-Zentrale, blickt auf die Ausbaustufen des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (<http://www.kobv.de/>) zurück. In der nächsten Ausbaustufe beabsichtigt die KOBV-Zentrale, als neue Serviceleistung ein Informationsportal aufzubauen, das nicht hierarchisch, sondern als vernetztes System gedacht ist. Das zentrale Portal soll gleichberechtigt neben den lokalen Informationsportalen stehen.

Mehring, Ulrike; Schlechter, Armin. „Der Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken (INKA)“. B.I.T. online 5(2002) H.1. S.41-44.

Der Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken (<http://www.uni-tuebingen.de/ub/kata/inkun.htm>), den die UB Tübingen ins Netz gestellt hat, ist ursprünglich für die baden-württembergischen Bibliotheken konzipiert worden. Schon bald ist er durch die Aufnahme von Daten der Bibliotheken anderer Bundesländer erweitert worden. Endziel sollte ein nationaler Bestandskatalog sein, wobei ein besonders großes Desiderat die Zulieferung der Daten der BSB München wäre, von der bislang nur wenige Testdaten vorliegen. Der Gesamtkatalog der Wiegendrucke, der heute von einer Arbeitsstelle der Staatsbibliothek zu Berlin bearbeitet wird und eine differenzierte Formalerschließung bietet, soll in absehbarer Zeit ebenfalls über Internet zugänglich sein. Damit würde die Inkunabelerschließung in naher Zukunft auf zwei Internet-Standbeinen stehen.

Reimers, Frank. „Die Virtuelle Medizinbibliothek Freiburg. Ein neuer Weg zur medizinischen Informationsversorgung an der Universität Freiburg“. BIBLIOTHEKSDIENST 36(2002) H.4. S.439-452.

Frank Reimers, Fachreferent für Medizin der UB Freiburg, stellt die Angebote der Virtuellen Medizinbibliothek (<http://www.ub.uni-freiburg.de/virlib/med/index.html>) vor, die vor etwa einem Jahr ihren Dienst aufgenommen hat.

Schenk, Karin. „Konzeption und Realisation eines virtuellen Zeitungsführers für die Informationsabteilung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart“. WLB-forum 4(2002) H.1. S.2-6.

K. Schenk, die in der WLB ein Informationspraktikum absolviert hat, legte als Resultat ihrer Diplom-Arbeit an der FH Stuttgart – Hochschule der Medien im Studiengang Wissenschaftliche Bibliotheken eine hierarchisch strukturierte Linksammlung zum Thema Zeitungen vor, die exemplarisch mit Annotationen versehen und zusätzlich durch einen alphabetischen Index erschlossen wird. Der 'Virtuelle Zeitungsführer' ist auf dem Server der WLB unter der URL <http://www.wlb-stuttgart.de/referate/medien/diplomarbeit/zeitungsauswahl.html> zu erreichen.

Wiesenmüller, Heidrun. „Landesbibliographie online: Neue Funktionen und mehr Komfort.“ WLB forum 4(2002) H.1. S. 7-12.

Seit dem Internet-Start der Landesbibliographie von Baden-Württemberg (<http://www.wlb-stuttgart.de/bawue/lanbib.html>) im Oktober 1999 hat sich die Funktionalität und der Komfort der Datenbank deutlich verbessert. In enger Zusammenarbeit zwischen Statistischem Landesamt und der verantwortlichen Dienststelle in der WLB Stuttgart konnten zahlreiche Neuerungen wie zum Beispiel eine Kurztitelliste, eine Systematik-Übersicht, automatische Hilfefenster, ein intelligentes Register und Kurzbiographien realisiert werden. Zum Abschluss gibt H. Wiesenmüller einen Ausblick auf die neue Meta-Suchmaschine der Landesbibliographien, die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie.

Zusammenstellung:
Hg.